

## Thesen zu einer AG Europabildung in der EUD

Wir leben in einer Zeit, in der die Europäische Integration keine Selbstverständlichkeit mehr ist, sondern zunehmend in Zweifel gezogen wird. Die Lösung europäischer Probleme zunehmend mit in nationalen Orientierungen gesucht wird. Dabei ist der Mangel an europäischem Bewusstsein auch eine Folge unzureichender europäischer Bildung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Zielgruppe der jungen Menschen, und damit die Bereiche der schulischen und außerschulischen Bildung. Trotz eines vielfältigen außerschulischen Bildungsangebots verlassen viele junge Menschen die Schule, ohne die europäischen Grundwerte sowie die demokratische und rechtsstaatliche Verfasstheit der Europäischen Union und das Wirken der Politik der EU ausreichend zu kennen und zu verstehen.

Ziel der AG Europabildung in der EUD sollte daher sein, die Defizite in zentralen Bereichen des deutschen Bildungssystems zu benennen, Lösungsansätze zu erarbeiten bzw. diese anzuregen, und sie politisch einzufordern. Ein erster Blick auf schulische und außerschulische Angebote der Europabildung zeigt:

- Die schulische Europabildung
  - ist in Deutschland zunächst geprägt vom Bildungsförderalismus,
  - ist in den hiesigen Lehrplänen nur unzureichend festgeschrieben. Ein europäischer Bildungsansatz könnte beispielsweise darin bestehen, dass in den Lehrplänen die Unterrichtung in zentralen Werte europäischer Gesellschaften wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität, Frieden und Freiheit nicht anhand der Verfasstheit der einzelnen Nationalstaaten, sondern anhand der Verfasstheit der Europäischen Union festgeschrieben wird; oder indem die Geschichte nicht primär als nationalstaatliche, sondern von Beginn an als europäische vermittelt wird;
  - leidet an einer unzureichenden Umsetzung im Schulalltag.
- Angebote außerschulischer Anbieter finden sowohl außerhalb wie auch in der Schule statt. Diese Angebote sind regional, thematisch und bezüglich der Formate vielfältig und derzeit nicht überschaubar.

## Arbeitsfelder einer AG Europabildung in der EUD

### 1. Schulische Europabildung

Die schulische Bildung legt die Grundlage in der Bildungsentwicklung. Aus der Eingangsthese können u.a. folgende Fragestellungen zur weiteren Bearbeitung abgeleitet werden:

- Nach welchen Leitlinien findet schulische Europabildung in Deutschland statt?
- Gibt es vergleichende Übersichten zu den Curricula der Bundesländer zur schulischen Europabildung in Deutschland? Wie aussagefähig sind sie, welche

Schwerpunkte setzen sie (nach Schulformen / Jahrgangsstufen / vermittelten Inhalten)?

- Gibt es einen bundesländerübergreifenden Austausch über die reale Umsetzung der Europabildung im Schulalltag? Wie und wo findet er statt?
- Welche Positionen haben die Verbände (z.B. Philologenverband) zum Thema Europabildung?
- Wie kann die EUD als bundesländerübergreifender Verband Einfluss auf die Entscheidungsträger nehmen, um bundesweit eine Verbesserung im Bereich europäischer Schulbildung zu erreichen?
- Auch wenn (schulische) Europabildung kein vergemeinschaftetes EU-Thema ist, liegt es nahe, die Fragestellungen nicht nur aus nationalem Blickwinkel zu betrachten, sondern Herangehensweisen und Problemstellungen an das Thema vergleichend und im Austausch auch europäisch im Blick zu behalten.

Die AG Europabildung sollte diskutieren, in welcher Form hier die Diskussion vorangebracht werden kann und welche Ressourcen genutzt werden können, ggf. in Kooperation mit Hochschulen.

## **2. Außerschulische Europabildung**

Ausgangspunkt bei der außerschulischen Europabildung ist die Unübersichtlichkeit des Angebots in Bezug auf Bildungsträger, Projektformaten in Bezug auf die Zielgruppen, Themenwahl und didaktische Ansätze. Die Unübersichtlichkeit und Intransparenz führt dazu, dass viele gute Angebote bundesweit nicht zugänglich sind, vorhandene Ressourcen unzureichend genutzt werden und ein Austausch für die Verbreitung und Weiterentwicklung von Angeboten nicht oder nur unzureichend stattfindet.

Die AG Europabildung sollte Ansätze zur Verbesserung des Zustandes in diesem Bereich diskutieren. Dies kann z.B. in Richtung des Aufbaus einer Datenbank europapolitischer Bildungsangebote, aber auch zur Organisation regelmäßiger Kongresse mit allen relevanten Akteuren zunächst auf nationaler, aber dann auch europäischer Ebene geben.

Da solche Lösungsansätze als längerfristig orientierte Projekte angelegt sein müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein, sollten Kooperationspartner / Mittelgeber gefunden werden, die bereit sind, solche Projekte zu finanzieren.

## **3. Politische Diskussion um die Verbesserung der Europabildung in Deutschland**

Die Punkte 1 und 2 zielen auf eine Verbesserung eines in unterschiedlicher Weise bereits bestehenden Angebots europapolitischer Bildung ab. Punkt 3 stellt die Frage nach den politischen Rahmenbedingungen europapolitischer Bildung in Deutschland: Wie wird die europapolitische Bildung bei den Entscheidungsträgern diskutiert? Dabei

sollte identifiziert werden, welche Positionen / Herangehensweisen eine Verbesserung der Situation bei der europapolitischen Bildung in Deutschland befördern oder hemmen. Ausgehend von dieser Bestandsaufnahme sollte die EUD Initiativen an die Adresse der bildungspolitischen Entscheidungsträger zur Verbesserung der Situation formulieren und Wege finden, diese dort einzubringen.

#### **4. Europabildung als Aufgabe der EU**

Auch wenn dieser Aspekt der am weitesten entfernte scheint (und ist), sollte ein über die UEF europäisch aufgestellter Verband den Anspruch nach einer besseren europapolitischen Bildung in allen EU-Staaten auf die europäische Ebene tragen. Als ein erster Schritt könnte ein Prozess zur Diskussion um Leitlinien / Leitbilder angestoßen werden, der als Orientierung für eine, wenn auch nicht für jeden Mitgliedsstaat vereinheitlichte, dann doch in Grundzügen vergleichbar ausgerichtete europapolitische Bildung in allen EU-Staaten dient und somit auch die Debatte für die Ausrichtung der schulischen und außerschulischen europapolitischen Bildung in den jeweiligen EU-Staaten unterstützt.

Aufgabe einer AG Europabildung sollte daher sein, mit vergleichbaren Akteuren den Prozess für die Debatte solcher Leitlinien / Leitbilder der europapolitischen Bildung einzuleiten.

\*\*\*\*\*

Hans-Peter Hubert  
Europa Union LV Brandenburg  
12.11.2018